

Österreichische Weichweizenernte 2024

Vorwort

Dr. Peter Gartner
Vorsitz im Fachausschuss Getreide
Bundesgremium Agrarhandel



*Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Kunden und Freunde des österreichischen Weizens,*

die schwierigen Witterungsbedingungen in diesem Jahr haben sich auch auf die österreichische Weizenernte ausgewirkt.

Eine niedrigere Anbaufläche, sowie durchschnittliche Erträge aufgrund einer schwachen Bestockung im Frühjahr führten in Österreich, ebenso wie in vielen Teilen Europas, zu einem unterdurchschnittlichen Erntergebnis.

Die kühle und feuchte Witterung bis Mitte Juni hatte jedoch einen überaus positiven Einfluss auf die Kornausbildung und Abreife.

Ebenso wie im Vorjahr sind die Proteinwerte auch heuer wieder niedriger als gewohnt ausgefallen. So stehen dieses Jahr nur geringe Mengen an Premiumweizen für den Export zu Verfügung. Wie im vergangenen Jahr überwiegt der Anteil an Mahlweizen und Qualitätsweizen.

Die Korrelation zwischen Eiweiß und Kleber ist dieses Jahr aufgrund einer langsamen Abreife sehr hoch. Der Weizen weist ideale Knet- und Backeigenschaften auf und gewährleistet aufgrund der überdurchschnittlichen Hektolitergewichte eine hohe Mehlausbeute.

Die Qualität des österreichischen Weizens ist aufgrund dessen hervorragender Backeigenschaften und guten inneren Werten besser als im vergangenen Jahr zu bewerten.

Zwar stehen die agrarischen Leitbörsen aufgrund einer weltweit guten Versorgungslage und der extrem hohen „short Positionen“ von Finanzanlegern nach wie vor unter Druck, die schwachen Erntergebnisse in Teilen Westeuropas, sowie enttäuschende Qualitäten in weiten Teilen Europas lassen jedoch Optimismus für die Vermarktung aufkommen.

Wir sind davon überzeugt, dass österreichischer Weizen der Ernte 2024 auch heuer wieder den hohen qualitativen Anforderungen unserer Kunden im In- und Ausland in jeder Hinsicht gerecht werden wird.

Die Weizenernte 2024 wird in Österreich mit 1.457.000 t um 8,5% unter dem guten Vorjahr liegen. Damit ist die diesjährige Erntemenge auch als unterdurchschnittlich (-5,1% zum Mittel) einzustufen. Hauptfaktor für den Rückgang der Weizenproduktion ist die deutliche Abnahme der Weichweizenanbaufläche um 9.130 ha zum Vorjahr, da der nasse und kalte Herbst die Aussaat nicht im geplanten Ausmaß erlaubte.

Die geernteten Erträge pro Hektar sind mit 60 dt/ha als durchschnittlich (-0,6% zum Mittel), jedoch unter dem guten Vorjahr (-4,5%) einzustufen. Das Ackerbaujahr begann mit einem nassen Herbst, der die Aussaat von Wintergetreide nicht im geplanten Ausmaß ermöglichte. Die Niederschlagsmengen im Herbst wurden zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Zum Vegetationsbeginn im Frühjahr fehlte es an den erforderlichen Regenmengen. Von Mitte Februar bis Mitte April fiel um ein Viertel weniger Regen als 2023 (68,4 mm gegenüber 89,6 mm), während die Temperaturen auf ein ungewöhnlich hohes Niveau kletterten (6 Tage über 25° gegenüber 0 Tagen im Vorjahr). Die Konsequenz daraus war eine verminderte Bestockung (Bildung von Seitentrieben), die entscheidend für die Anzahl der geernteten Ähren pro Quadratmeter und somit die Ertragsbildung ist. Die darauffolgenden ausgiebigen Niederschläge in Kombination mit wenig Hitzetagen ermöglichten Mitte April bis Mitte Mai die Ausbildung vieler Körner pro Ähre. Die Phase der Kornfüllung war von einer noch größeren Niederschlagsmenge (+26 % gegenüber 2023) gekennzeichnet, wodurch eine sehr gute Kornfüllung möglich war. Die Qualität des Weizens einschließlich Hektolitergewichte und innerer Qualitäten ist daher als sehr gut zu bewerten.

Das traditionelle österreichische Qualitätsweizengebiet erstreckt sich auf das mittlere und östliche Niederösterreich sowie das nördliche und mittlere Burgenland. Klimatisch wird diese Region als pannonisches Klimagebiet bezeichnet (Abb.1). Aufgrund langjähriger Beobachtungen ist bekannt, dass in dieser Region Österreichs beste Weizenqualitäten produziert werden, welche mittlerweile in ganz Europa bekannt sind. Es erlaubt zwar keine so hohen Erträge wie im Alpenvorland (westliches Niederösterreich und Oberösterreich), begünstigt aber im hohen Maß die Ausprägung von hervorragenden Backeigenschaften.

Des Weiteren wirken sich die tiefgründigen und humusreichen Böden in dieser Region positiv auf die Weizenqualität aus.

Im Mahlweizengebiet (d.i. das westliche Niederösterreich und Oberösterreich) sind die Qualitätswerte niedriger, es werden dennoch gute Mahlweizenqualitäten produziert (Abb.1).

Wesentliche Parameter für die Backqualität des Weizens sind Proteingehalt, Proteinqualität und Verkleisterungsfähigkeit der Stärke. Der Proteingehalt ist sowohl von der Sorte als auch von Umwelteinflüssen, Boden, Düngung und Klima geprägt. Die Proteinqualität ist dagegen vor allem genetisch bedingt und damit eine Sorteneigenschaft. Das Verkleisterungsverhalten ist im Wesentlichen von den Witterungsbedingungen zur Ernte abhängig.

Weizensorten

Die österreichischen Weizensorten sind in 9 Qualitätsgruppen eingeteilt. Die Gruppe 1 verfügt über die niedrigste und die Gruppe 9 über die höchste Backqualität. Im pannonischen Klimagebiet Ostösterreichs dominieren die Qualitätsweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 7 bis 9 zuzuordnen sind. Führende Qualitätsweizensorten sind „Aurelius“, „Axaro“, „Capo“, „Christoph“ und „Arminius“. Von den Mahlweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 3 bis 6 zugeordnet werden, sind „SU Habanero“, „Tiberius“, „Spontan“ und „RGT Reform“ zu nennen.

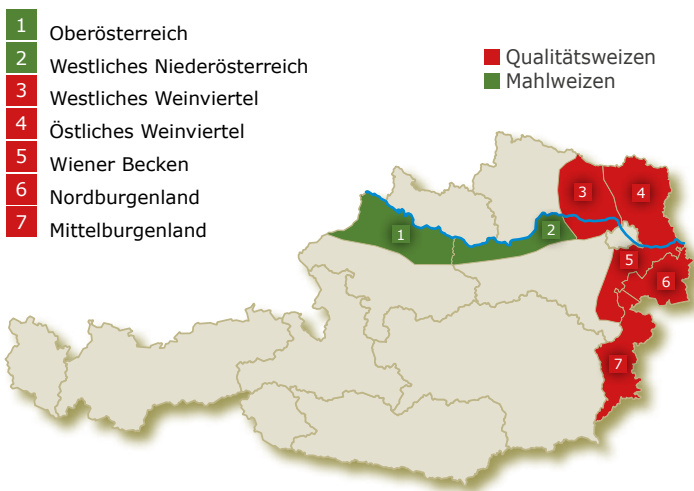
Erträge

In der Tabelle 1 sind die Flächen, Durchschnittserträge und Gesamtproduktion sowie die Marktleistung aufgelistet. Für die Ernte 2024 wurden die Ziffern der künftigen Marktleistung geschätzt.

Produktion und Marktleistung des Qualitäts- und Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

Die Weizenfläche wurde nach der vorjährigen Ausdehnung um 9.130 ha massiv gekürzt und umfasst somit 238.294 ha. Die in der Grafik gem. Tab. 1 ausgewiesenen Flächen im östlichen Teil Österreichs weisen rund 136.215 ha auf und sind gegenüber dem Vorjahr um 6.756 ha massiv geschrumpft. Die Anbauflächen im westlichen Niederösterreich und in Oberösterreich weisen 63.800 ha auf und verloren somit um 9.710 ha gegenüber 2023. Der Durchschnittsertrag für Weichweizen im gesamten Erhebungsgebiet wird 60,1 dt/ha betragen. Dadurch ergibt sich in diesen Regionen eine Gesamtproduktion an Qualitäts- und Mahlweizen von rund 1.200.000 t. Die Zahlen der Marktleistung können nur geschätzt werden. Es stehen somit aus der Ernte 2024 aus diesen Regionen ca. 1.140.000 t Weizen zur Verfügung, wobei sich ca. 63 % der Marktleistung im pannonischen Gebiet befinden.

Abbildung 1
Qualitäts- und Mahlweizengebiet



Qualitätskriterien

Die in den folgenden Tabellen angeführten Werte basieren auf einer Ernteerhebung der Agrarmarkt Austria und der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Wien, welche hierfür bei den einzelnen Aufkäufern repräsentative Muster gezogen und untersucht haben. Die Qualitätsdaten für 2024 sowie auch für das Vergleichsjahr 2023 entsprechen dem Stichtag 1. August und sind somit als vorläufige Ergebnisse zu bezeichnen.

Das mittlere Hektolitergewicht liegt im Qualitätsweizengebiet mit 81,4 kg im sehr guten Bereich. In Oberösterreich und NÖ-West bewegt sich das Hektolitergewicht mit 80,2 kg ebenso im guten Bereich. Die Mahlfähigkeit der neuen Ernte ist somit als sehr gut einzustufen. Details über die Hektolitergewichte einzelner Regionen sind den Tabellen 2a und 2b zu entnehmen.

Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2024 im Vergleich zum Vorjahr

In Abb. 3 sind Durchschnittswerte des heurigen Qualitäts- und Mahlweizens angeführt. Der Proteingehalt im Qualitätsweizengebiet bewegt sich mit 14,2% im ausgezeichneten Bereich. Entsprechend gut verhält sich der Klebergehalt, der mit 33,6 % sehr gut ist und einem etwas höherem Protein-Kleberverhältnis entspricht. Im Mahlweizengebiet wurde ein Proteingehalt von durchschnittlich 13,4 % ermittelt, welcher über den Mindestanforderungen der Börse für landwirtschaftliche Produkte liegt (Mahlweizen: 12,5 %). Das Protein-Kleberverhältnis ist hier im üblichen Bereich, sodass sich daraus ein durchschnittlicher Feuchtklebergehalt von guten 30,0 % ermitteln lässt.

Qualitätserhebung 2024 – Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen

In den Tabellen 3a und 3b sind die Proteingehalte und Fallzahlen der Regionen des pannonischen und des Mahlweizengebietes dargestellt. Im Qualitätsweizengebiet sind die Proteinwerte und Fallzahlen in allen Teilgebieten im sehr guten Bereich.

Qualitätserhebung 2024– Farinogramm und Alveogramm für das Qualitätsweizengebiet

In der Tabelle 4 sind die Verarbeitungseigenschaften angeführt. Im Farinogramm ist das Knetverhalten der Teige charakterisiert. Der mittlere Wert für die Teigentwicklung ist mit 4,9 min. im hervorragenden Bereich. Die Teigstabilität zeigt mit 24,1 min. eine wunderbare Knettoleranz.

Im Alveogramm ist der W-Wert im Qualitätsweizengebiet mit durchschnittlich 315 sehr gut, die Verhältniszahl welche mit P/L zum Ausdruck kommt, ist mit 0,5 im idealen Bereich.

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2024 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen und Mahlweizen

Die Verarbeitungseigenschaften aufgeteilt in den Gebieten des Pannonikums sind in Tabelle 5a und in den Mahlweizengebieten in Tabelle 5b ersichtlich.

Die Stabilitäten im Farinogramm und die W-Werte des Alveogrammes liegen im Qualitätsweizengebiet im sehr guten Bereich. Beim Mahlweizen sind die Farinogramme und Alveogramme im guten Bereich.

Impressum / Redaktion



Agrarmarkt Austria
getreide@ama.gv.at
www.ama.at



Agrarmarkt Austria Marketing
GesmbH
office@amainfo.at
www.amainfo.at



Börse für landwirtschaftliche
Produkte in Wien e.U.
office@boersewien.at
www.boersewien.at



Versuchsanstalt
für Getreideverarbeitung
labor@vfg.or.at
www.vfg.or.at



Bundesgremium
des Agrarhandels
agrарhandel@wko.at
wko.at/agrarhandel

Mykotoxinbelastung

Die Problematik der durch Fusarienpilze verursachten Feld-Mykotoxine DON (Deoxynivalenol) wird in Österreich bereits seit vielen Jahren eingehend bearbeitet (Prüfung der Einflussfaktoren in Feldversuchen, Bonitur der Ährenfusariose im Rahmen der Sortenwertprüfung, etc.). Insbesondere die von den Landwirtschaftskammern durchgeführten flächendeckenden Monitorings auf Praxisflächen und die Ergebnisse der analysierten Muster geben einen Überblick der regionalen Belastungssituation und ermöglichen zugleich darauf angepasste pflanzenbauliche Strategien zur Verringerung des Infektionsrisikos. So gesehen ist die österreichische Weizenproduktion auf die geltenden Mykotoxin-Höchstgehalte bei Weizen (DON 1000 µg/kg) gut vorbereitet. Die Belastung der heurigen Ernte ist im Qualitäts- und Mahlweizenengebiet als mittel einzustufen und liegt durchwegs unter dem Höchstwert.

Belastung mit Schwermetallen und Pestizidrückständen

Neben der Belastung mit Mykotoxinen soll an dieser Stelle auf die nicht vorhandene Belastung mit Schwermetallen der österreichischen Getreideproduktion sowie der daraus gewonnenen Mahlprodukte hingewiesen werden. Die vg - Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung fand in den Jahren 2015 bis 2024 im Zuge der qualitätssichernden Analysen sämtlicher Getreide- und Mahlprodukteproben aus dem österreichischen Bundesgebiet keine einzige Belastung mit Blei, Cadmium oder Quecksilber. In Österreich gibt es laut europäischem Getreidemonitorings 0 % Rückstände an Glyphosat in Weizen, Roggen und Mahlerzeugnissen, während im gesamten Erhebungsgebiet des europäischen Getreidemonitorings 8 % der Proben eine Belastung mit Glyphosat aufweisen.

Zusammenfassung

Die heurige Weizenerntemenge ist geringer als im Vorjahr und weist einen geringeren Anteil an Qualitäts- und Premiumweizen auf. Die spezifische Kleberqualität welche mit der Strukturquellzahl zum Ausdruck gebracht wird, liegt im sehr guten Bereich. Die **Qualitätsweizenernte** 2024 ist hinsichtlich der Backqualität im Qualitätsweizenengebiet des pannonischen Raumes als sehr gut zu beurteilen. Das Hektolitergewicht liegt im ausgezeichneten Bereich, daher ist mit hervorragenden Mahleigenschaften zu rechnen. Die Protein- und Kleberwerte sehr gut und ver-

gleichbar mit dem Vorjahr. Die Fallzahlen liegen durchwegs im sehr hohen Bereich wodurch mit hohen Verkleisterungseigenschaften zu rechnen ist. Die Farinogramme und Alveogramme zeigen ausgeglichene rheologische Eigenschaften, sodass sehr gute Verarbeitungsbedingungen zu erwarten sind. Die Werte im **Mahlweizenengebiet** sind erwartungsgemäß niedriger als im Qualitätsweizenengebiet liegen jedoch im guten Bereich. Die Mykotoxinbelastung (DON) ist im gesamten Weizenengebiet durchwegs unter dem Grenzwert.

Abbildung 2

Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2024 im Vergleich zum Vorjahr

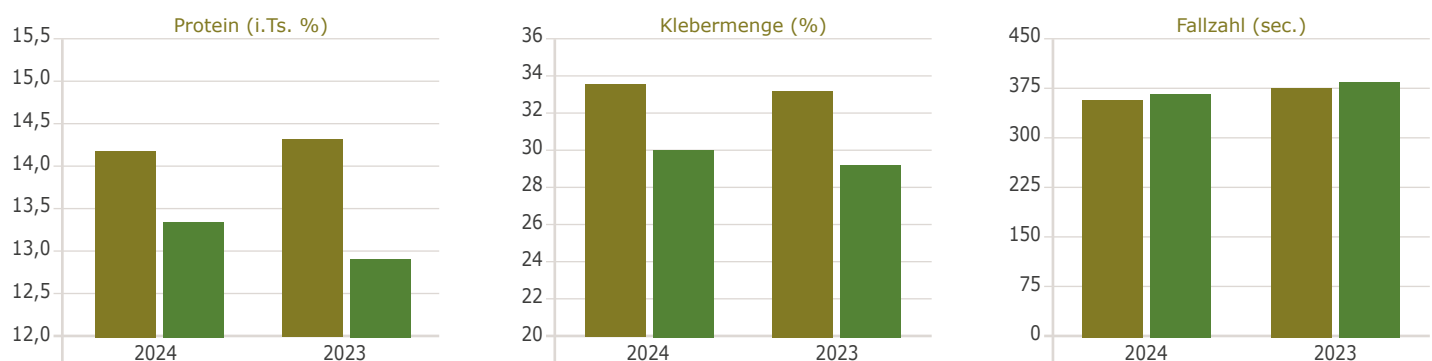


Tabelle 1

Produktion und Marktleistung des Qualitäts- u. Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

Erhebungsgebiet	2024/25 Schätzung				2023/24 endgültig				2022/23 endgültig			
	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen
Burgenland - Nord	14.009	47,4	66.465	63.142	15.293	51,6	78.841	74.899	15.595	43,8	68.378	64.959
Burgenland - Mitte	8.991	53,8	48.345	45.928	9.998	54,6	54.621	51.890	9.733	44,6	43.446	41.274
Wiener Becken	18.196	53,6	97.567	92.689	18.708	58,5	109.400	103.930	17.596	49,0	86.251	81.938
Weinviertel - Ost	40.890	55,4	226.552	215.224	43.810	58,4	255.870	243.076	44.231	48,9	216.215	205.404
Weinviertel - West	54.130	60,2	325.616	309.336	55.162	63,0	347.765	330.376	55.516	59,1	327.892	311.497
	136.215	56,1	764.546	726.318	142.971	59,2	846.496	804.171	142.672	52,0	742.182	705.072
Niederösterreich - West	14.394	63,6	91.505	86.930	22.289	57,8	128.859	122.416	21.587	63,0	136.046	129.244
Oberösterreich	49.406	70,0	345.843	328.550	51.221	75,2	385.182	365.923	49.279	78,0	384.376	365.157
	63.800	68,5	437.348	415.481	73.510	69,9	514.041	488.339	70.866	73,4	520.422	494.401
GESAMT	200.015	60,1	1.201.894	1.141.799	216.481	62,8	1.360.537	1.292.510	213.538	59,1	1.262.604	1.199.474

* Anmerkung zur Fläche lt. Grafik Abb. 1: diese beinhalten folgenden Anteil an BIO-Flächen: **2024/2025:** 41.249 ha • **2023/2024:** 43.592 ha • **2022/2023:** 41.658 ha • **2021/2022:** 40.658 ha

Qualitätserhebung 2024

Tabelle 2a

Hektoliter Gewicht für Qualitätsweizen

Durchschnittliches Hektoliter Gewicht

Erhebungsgebiet	2024	2023	2022
Nördliches Burgenland	80,1	82,2	83,0
Mittleres Burgenland	80,9	79,8	82,0
Wiener Becken	82,4	82,9	83,4
Östliches Weinviertel	81,4	82,8	83,3
Westliches Weinviertel	82,5	83,0	82,0
Mittelwert	81,4	82,1	82,7

Tabelle 2b

Hektoliter Gewicht für Mahlweizen

Durchschnittliches Hektoliter Gewicht

Erhebungsgebiet	2024	2023	2022
Westliches NÖ	82,1	83,3	83,0
Oberösterreich	78,2	80,8	81,4
Mittelwert	80,2	82,1	82,2

Tabelle 3a

Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen im Qualitätsweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

Erhebungsgebiet	2024	2023	2022
Nördliches Burgenland	14,4	14,0	15,7
Mittleres Burgenland	14,4	14,8	15,1
Wiener Becken	14,1	14,3	14,8
Östliches Weinviertel	14,2	14,1	14,8
Westliches Weinviertel	14,2	14,4	14,7
Mittelwert	14,2	14,3	15,0

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

Erhebungsgebiet	2024	2023	2022
Nördliches Burgenland	355	376	364
Mittleres Burgenland	338	378	374
Wiener Becken	363	389	370
Östliches Weinviertel	397	376	378
Westliches Weinviertel	375	364	355
Mittelwert	366	376	368

Tabelle 3b

Proteingehalt und Fallzahl für Mahlweizen im Mahlweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

Erhebungsgebiet	2024	2023	2022
Westliches NÖ	14,4	14,8	14,5
Oberösterreich	12,4	11,0	12,6
Mittelwert	13,4	12,9	13,5

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

Erhebungsgebiet	2024	2023	2022
Westliches NÖ	385	379	349
Oberösterreich	356	375	349
Mittelwert	370	377	349

Tabelle 4

Durchschnittliche Farinogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

	2024	2023	2022
Stabilität	24,1	21,7	24,7

Durchschnittliche Alveogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

	2024	2023	2022
W (Gesamtkraft)	315	305	357
P/L = Widerstand/Dehnbarkeit	0,5	0,5	0,5

Tabelle 5a

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2024 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen

Erhebungsgebiet	Stabilität	W (Gesamtkraft)	P/L, Widerstand, Dehnbarkeit
Nördliches Burgenland	20,0	325	0,6
Mittleres Burgenland	23,7	355	0,4
Wiener Becken	22,7	310	0,6
Östliches Weinviertel	28,2	282	0,6
Westliches Weinviertel	26,1	304	0,5
Mittelwert	24,1	315	0,5

Tabelle 5b

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2024 je Erhebungsgebiet für Mahlweizen

Erhebungsgebiet	Stabilität	W (Gesamtkraft)	P/L, Widerstand, Dehnbarkeit
Westliches NÖ	25,8	329	0,6
Oberösterreich	6,4	186	1,0
Mittelwert	16,1	257	0,8

Tabelle 6

Mykotoxinbelastung je Erhebungsgebiet

Erhebungsgebiet	DON 2024 [µg/kg]
Nördliches Burgenland	810
Mittleres Burgenland	714
Wiener Becken	208
Östliches Weinviertel	267
Westliches Weinviertel	162
Westliches NÖ	790
Oberösterreich	416

Die Belastung der heurigen Ernte ist im Qualitäts- und Mahlweizengebiet als gering einzustufen und liegt deutlich unter dem Höchstwert von 1250 µg DON/kg.